

1. Sprecher: Sebastian Mathy
c/o AStA der Uni Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

☎ 0228 - 737033
☎ 0151 - 54070926
📄 0228 - 262210
✉ sp@uni-bonn.de

02. November 2015

Beschluss: Antrag zu den Herausforderungen der Flüchtlingssituation

Das 37. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat den beigefügten Antrag der Fraktion des RCDS nach Übernahme des Änderungsantrags der Fraktion der JUSO-HSG auf seiner 11. ordentlichen Sitzung am 25.09.2015 mehrheitlich angenommen.



Sebastian Mathy
- 1. SP-Sprecher –

Anlage

Antrag der Fraktion des RCDS
Änderungsantrag der Fraktion der JUSO-HSG

Bonn, den 28. Oktober 2015

1 **Antrag zu den Herausforderungen der Flüchtlingssituation**
2 **der Mitglieder Felix Krings, Enrico Kotalla, Chiara Mazziotta**
3 **und der Fraktion RCDS und Unabhängige**

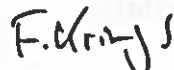
4 *Don SPD-mitge Perchlefen:*
5 "Das Studierendenparlament stellt fest:

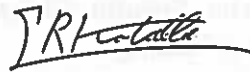
- 6 1. Die aktuelle Flüchtlingssituation stellt die Gesellschaft und Politik vor große Her-
7 ausforderungen. Als Studentenschaft stehen wir in der Pflicht, studienberechtigten
8 Flüchtlingen bei den Schwierigkeiten eines Hochschulstudiums zur Seite zu stehen.
9 In diesem Zusammenhang begrüßen wir die bisherigen Bemühungen der studen-
10 tischen Gruppe *Initiative für Flüchtlinge (IfF)* und die Bestrebungen des AStA, das
11 bestehende Sprachtandem weiter auszubauen.
- 12 2. Das Land Nordrhein-Westfalen muss für die Integration von Flüchtlingen sicherstel-
13 len, dass diese beim Nachweis einer Hochschulzugangsberechtigung an den Hoch-
14 schulen in Deutschland studieren können. Hierfür müssen den Hochschulen finenzi-
15 elle Mittel zur Verfügung gestellt werden, die die Hochschulen explizit für spezielle
16 Sprachkurse für studierende Flüchtlinge verwendet werden. Zusätzlich muss zeitnah
17 geklärt werden, wie die Befähigung zur Aufnahme eines Hochschulstudiums bei Ver-
18 lust der notwendigen Papiere überprüft werden kann. Dabei muss auch sichergestellt
19 werden, dass Flüchtlinge, die ein Hochschulstudium in Deutschland beginnen, dieses
20 auch bei uns beenden können.

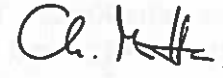
21 Das Studentenparlament fordert:

- 22 1. Der AStA soll im Rahmen des Landes-ASten-Treffens (LAT) mit anderen Studenten-
23 vertretungen in Nordrhein-Westfalen Kontakt aufnehmen und gemeinsam auf die im
24 vorangegangenen Abschnitt genannten Ziele hinarbeiten.
- 25 2. Das Rektorat und die Fakultäten sollen schnellstmöglich Konzepte erarbeiten, wel-
26 chen Flüchtlingen die Teilnahme am Lehr- und Prüfungsbetrieb unserer Hochschule
27 ermöglichen. Solche Konzepte wurden bereits von einigen Hochschulen in Nordrhein-
28 Westfalen implementiert, zum Beispiel die Kooperation zwischen der Berliner Kiron
29 University und der RWTH Aachen, um Flüchtlingen mittels Online- und Präsenzstu-
30 dium einen Hochschulabschluss zu ermöglichen.
- 31 3. Die Universität Bonn soll Beratungsangebote schaffen, die interessierten ^{anerkannten} Flüchtlingen
32 zu den notwendigen Voraussetzungen eines Hochschulstudiums berät. In Koopera-

33 tion mit studentischen Gruppen der Universität muss mittelfristig ein Betretungsan-
34 gebot geschaffen werden. Die Ausbildungsinhalte der studentischen Betreuer soll in
35 Kooperation mit dem AStA erarbeitet und anschließend finanziert werden.


Felix Krings


Enrico Kotalla


Chiara Mazziotta

Änderungsantrag der Mitglieder Lillian Bäcker, Paula Zeiler und der Fraktion der JUSO-HSG:

Das SP möge beschließen:

Der Antrag unter TOP 15 alt // TOP 11 neu wird wie folgt geändert:

1. Ersetze im Antragstext Studenten durch Studierende.
2. Ersetze das Wort Studentenschaft durch das Wort Studierendenschaft in der Zeile 7.
3. Ersetze das Wort Betreuer durch Betreuende in der Zeile 34.
4. Ersetze das Wort Studentenvertretung durch das Wort Studierendenschaft.
5. Ersetze überall "Flüchtlinge" durch "Geflüchtete".